CCLI.

Hans von Sparneck verkauft an Burggraf Friedrich Ahornberg und Jehsen.

27. Juli 1374.

Ich Hans von Sparnek czu Weyselstorf gesezze, Bekenn offenlich mit disem bryfe, fur mich vnd alle meyne erben, allen den, die in sehent, oder horent lesen, daz ich recht redlich verkauft vnd zu kauffen geben han dem hochgeborn meinem lieben gnedigen herren, herren *Fridrichen Burcgrafen zu Nürmberg*, allen seinen erben vnd nachkomen, daz dorff *Ahornperg* vnd daz dorff *Gesen*,*) mit allem dem, daz zu den czweyen dorfern gehort, zu dorf, zu felde, holczern, holczrechten, Eckern, wysen, wazzern, wazzernfluczzen, Czehenden, wunen vnd weiden, besucht vnd vmbesucht, mit allen tzinsen, gulten, Eren, Rechten, gerichten vnd gewonheiten, wie daz allez genant, oder wo daz gelegen ist, klein vnd groz, nichts auzgenomen, als ich daz allez bis her bracht vnd ynnen gehabt han on geuerde, Also, daz der vorgenant herre Friderich Burcgraff zu Nürmberg, mein lieber gnediger herre, alle seine erben vnd nachkomen die vorgenanten gut alle, mit allen iren zugehorungen, als vorgeschriben stet, furbazmer eweclichen ynnehaben, nuczen vnd nyessen, beseczen vnd entsetzen schullen vnd mugen, gleich andern iren guten, an allez hindern vnd iren. vnd verczeihe auch mich, fur mich selber vnd fur alle meyne erben, aller der recht, vorderunge vnd anspruch, die wir biz her darczu gehabt haben, oder in kunftigen czeiten darczu gewynnen, oder gehaben mochten. Ich sage auch den vorgenanten meynen herren den Burcgrafen, alle seine erben vnd nachkomen, allez seins gelts, dorumb er die egenanten gut vmb mich hat gekauft, mit dysem bryf quÿt, ledig vnd los. Auch schullen ich, oder meine erben den egenanten herren, seinen erben vnd nachkomen die vorbenanten gut alle vnd ir iclichez besunder, mit allen iren zugehorungen, als vor ist begriffen, vertigen, entwerren vnd die vortreten, als oft des not geschee, vnd auch sie weren, aufgeben vnd in verlihen, schicken, als lehens Recht ist on geuerde, nach des landes rechten, steten (sic!) vnd gewonheiten. Vnd darumb han ich in zu purgen gesaczt vnuerscheidenlich: Heinrich Wolfstrigel, Ritter, vnd heinrich von koczaw zu koczaw gesessen, also, ab daz were, daz dem egenanten herren Friderich Burcgrafen zu Nürmberg, oder seinen erben oder nachkomen, dheinerley krang oder bruch geschee an einem oder mer der obgenanten pund vnd artikel, so haben sie, als oft daz geschee, vollen gewalt, dieselben purgen zu manen; vnd wann dieselben von in, oder iren boten darumb

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ermant werden, so schol ir einer die leistung auf den andern nicht vorczihen, sunder ez schol ir iclicher ze peyerrewt zu offen wirten einfaren vnuerczogenlichen, vnd leisten on geuerde mit eynem knecht vnd mit eynem pferd, alslang, vncz der bruch genczlich vnd gar auzgetragen vnd geuertiget wirt, darumb sie zu leisten gemant seint worden. Als oft der purgen auch einer abeging, oder von dem lande furen, als dicke schullen ich oder meyne erben dem oftgenanten meynem gnedigen herren, herren Friderich Burcgrafen zu Nürmberg, oder seinen erben, darnach in dem nehsten Moned, so ich oder mein erben des ermant werden, einen andern als guten an des abgegangen stat seczen, oder der anderr purge gemant schol leisten in aller weiz, als vorgeschriben stet, alslange vncz daz geschicht. vnd wir die egenanten purgen bekennen, daz wir mit gutem willen purgen worden sein, vnd globen allez daz vorgeschriben stet, gancz vnd stet zu halten, vnd haben daruber vnser Insigel mit des egenanten hansen von Sparnek Insigel mit guter gewizzen an disen bryff lazzen henken. Datum anno LXXIIII°, quinta feria post Jacobi.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Abornberg* und *Jeksen* im Königl. Bairischen Landger. Münchberg.

CCLII.

Burggraf Friedrich accordirt mit Johannes dem Apotheker zu Bamberg, wegen Lieferung von Specereien.

15. August 1374.

Wir *Friderich* etc., Bekennen etc., fur vns vnd alle vnsere erben etc., daz wir vns mit dem bescheiden mann, vnserm lieben getrewen Johannes Apothecer, Burger zu Bamberg, seiner elichen wirtein vnd allen iren erben gutlichen vereynt vnd besament haben, vmb allerley wircz, Speczierey vnd Apothekerey, wy man dy benennen mag, die vns dieselben Apothecer, oder seine erben borgen, geben, oder senden bey den vnsern, die vns mit guter kuntlicher Rechnung mugen beweisen: Also, daz wir vnd vnser erben im vnd seinen erben die gutlichen schullen vnd wollen beczalen alle iar zu czweyen czeiten in dem Jare, auff sant Walpurg tag vnd auff sant Merteins tag, vnuerzogenlich vnd on allez geuerde; vnd schullen auch sie iclich teil gelts auf iclich fryst, daz wir dorumb schuldig worden sein, gelten gutlich vnd beczalen mit Muncz vnd werung, die dann in dem Lande genge ist vnd gebe. Darumb wir in zu vns vnuerscheidenlich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf